



Stadt Leverkusen

NEUDRUCK

Antrag Nr. 2022/1901

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

20.12.2022
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	19.01.2023	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	23.01.2023	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	31.01.2023	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	06.02.2023	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	13.02.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Einsatz von Pyrolyse: Nutzung von Biomasse und Bindung vom Kohlendioxid
- Antrag der FDP-Fraktion vom 22.11.2022

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Aufgrund der Erweiterung der Beratungsfolge wurde der Neudruck des o. g. Antrags erforderlich.

Anlage/n:

1901 - Antrag

Leverkusen, den 22.11.2022

FDP Ratsfraktion

Im Rat der
Stadt Leverkusen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Jörg Berghöfer
Valeska Hansen

Kölner Str. 53
51379 Leverkusen

Tel: 02171 - 705 3606

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

An den
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich- Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Einsatz von Pyrolyse: Nutzung von Biomasse und Bindung vom Kohlendioxid

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den vorliegenden Antrag auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien:

1. Der Rat der Stadt Leverkusen fordert umgehend die Errichtung einer Biomasse-Pyrolyseanlage, um dadurch CO₂ aus der Atmosphäre zu binden und regenerative Energie und Biokohle zu gewinnen.
2. Die Pyrolyse-Anlage wird auf dem Gelände der AVEA installiert und betrieben.
3. Die durch die Herstellung der Biokohle aus Biomasse erzeugte Abwärme wird in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist.
4. Die durch die Pyrolyse entstandene Biokohle wird vermarktet.
(Landwirtschaft/Betonherstellung...) sowie bei Stadtgrün für eigene Pflanzungen eingesetzt.
5. Durch den Betrieb der Pyrolyse-Anlage wird der Atmosphäre CO₂ entzogen
(CarbonRemoval). Dafür können CO₂-Zertifikate an Unternehmen verkauft werden.

Begründung:

In Leverkusen werden u.a. durch eine hohe Industrie- und Verkehrsdichte beträchtliche Mengen an Kohlendioxid emittiert. Gleichzeitig hat sich die Stadt sehr ambitionierte Klimaziele gesetzt, die mit der Begrünung von Gebäuden und einer Mobilitätswende allein nicht erreichbar sind. Ab dem 1.1.2023 wird in Leverkusen mit Einführung einer Biotonne eine deutlich größere Menge an biogenem Abfall von den Haushalten eingesammelt werden als bisher. Da Biomasse und biogener Abfall nicht in beliebiger Menge im Biomassezentrum Heiligeneiche in Leverkusen und auf der Deponie Leppe kompostiert bzw. in der Müllverbrennung genutzt werden können, wird bereits seit einigen Jahren überschüssiger Bioabfall aus Leverkusen auch in andere Kommunen zur Weiterverwendung transportiert. Dies ist ökologisch fragwürdig.

Mit dem Einsatz von Pyrolyseanlagen kann der Bioabfall ökologisch wertvoll und nachhaltig verwendet werden. So kann damit Biokohle/Pflanzenkohle hergestellt werden, die in der Land- und

Gartenwirtschaft zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und dauerhaften Speicherung von CO₂ eingesetzt werden kann. In der Betonproduktion kann Pflanzenkohle den intensiven Einsatz von Sand ersetzen. Bei der Umwandlung von Bioabfall in Pflanzenkohle entsteht Abwärme, die u.a. in der Fernwärme nutzbar ist. (Als Demonstrationsbeispiel könnte die erste Anlage das Calvornia beheizen, wodurch das Freizeitbad inkl. Sauna seinen Energiebedarf anschaulich ökologisch decken könnte). Mit der Biomasse-Pyrolyse kann Leverkusen durch Bindung von CO₂ aus der Atmosphäre seine Klimabilanz verbessern und Nah- bzw. Fernwärme erzeugen. Gleichzeitig kann durch das Verfahren mit CO₂-Zertifikaten gehandelt werden.

Dr. Ballin-Meyer-Ahrens

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Fraktionsvorsitzende